Geschwisterhaus Kottenforst, Bonn

Miteinander groß und stark werden …

… hier Geschwisterpaare/-reihen, die

- derzeit 4-13 Jahre alt sind
- schwerwiegende Entwicklungsbeeinträchtigungen aufweisen (z.B. emotionale Störungen, Traumatisierungen, eigen-/fremdgefährdendes Verhalten)
- zahlreiche Fremdunterbringungen und Abbrüche erfahren haben
- ihren Lebensmittelpunkt mittelfristig nicht mehr in ihren Herkunftsfamilien haben können
- und somit im Fachbereich Kinder-Intensivpädagogik der Maria im Walde gGmbH, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Bonn gefördert werden

2012 …

… erreicht uns die Anfrage zur Aufnahme von 6 Geschwistern – 2 Mädchen und 4 Jungen, 2-11 Jahre alt. Zeitgleich wird ein freistehendes Gebäude auf dem Einrichtungsgelände frei, saniert, eingerichtet, bezogen.

Erstmalig leben alle 6 zusammen unter einem Dach – und bringen besorgniserregende Verhaltensabweichungen zum Ausdruck.

Im Zuge der Konzeptentwicklung und –umsetzung werden 6 „ intensiv-pädagogische Maßanzüge gestrickt“, um die seelische Not der Kindern mit allen Facetten zu erkennen und aufzulösen.

Eine Vielzahl externer Fachleute begleitet die Entwicklungsprozesse.

(Weitere Informationen s. Artikel „Ein Engel, der die Zunge rausstreckt“; Zusendung auf Anfrage an s.hoss@maria-im-walde.de)

… und heute …

… stellen wir fest, dass die damaligen **Risiken, Knackpunkte und Stolpersteine** weiterhin präsent sind:

- Umzug der Sorgeberechtigten führt zum Wechsel des fallführenden Jugendamts
- Behördliche Prüfung des Kostenaufwands
- Hoffnungsvolle Einschätzung der elterlichen Ressourcen und Erziehungs-kompetenzen
- Entlassung der Geschwister ins familiäre Umfeld; unter Einbezug ambulanter Hilfemaßnahmen
- Drohende erneute Fremdunterbringungen

Aber: Derartige Fallverläufe sind die Ausnahme.

Wesentliches …

- Gesetzliche Grundlagen: §34 und §35a SGB VIII
- Personalschlüssel 1:1,03
- Derzeit 3 Geschwisterpaare im Alter von 4-13 Jahren; alles Jungen
- Haus mit 400qm Wohnfläche, Einzelzimmern und geschütztem Garten

… und Inhaltliches:

- Dennoch keine Institutionalisierung, sondern Orientierung nach außen
- Handlungs- und bedarfsorientierte Förderangebote und Reiseprojekte schaffen verbindende Erfahrungen
- Möglichkeit zur niedrigschwelligen Teilhabe der Eltern am Alltag
- Möglichkeit zur vorübergehenden Förderung einzelner Geschwister in unseren Kinder-Intensivgruppen Benjamin und Theresia – bspw. im Falle eigen-/ fremdgefährdender Impulsdurchbrüche
- Lebendige Geschwisterdynamiken bewirken einen kontinuierlichen Prozess der konzeptionellen Weiterentwicklung
- Verschwindend geringe Fluktuation unter Kindern sowie MitarbeiterInnen schafft Stabilität und Identifikation: „UNSER ZUHAUS!“

Geschwisterhaus Kottenforst:

Bindung

entdecken, erlernen, erleben